



Lüttje Nüst



**Integrative Kinderkrippe in der Gemeinde Südbrookmerland
in Trägerschaft der LEiLA gGmbH
Ringstraße 194
26624 Südbrookmerland**

**Tel. 04941-6972140
luettje-nuest@leila-aurich.de**



Inhalt

1	Vorwort.....	3
2	Die LEiLA gGmbH stellt sich vor	4
3	Unser Team	5
4	Rahmenbedingungen.....	6
4.1	Anmeldekriterien.....	6
4.2	Öffnungszeiten/Schließungszeiten	6
4.3	Elternbeiträge	6
4.4	Krankheiten	7
4.5	Kleidung	7
4.6	Was wird zum Krippenstart benötigt?	8
5	Die Eingewöhnung	8
6	Zusammenarbeit mit der Familie.....	10
7	Unsere räumliche Ausstattung und unser Außengelände	11
7.1	Tagesablauf.....	13
8	Zum Bildungsverständnis - wie Kinder lernen	14
8.1	Gemeinsame Mahlzeiten	15
8.2	Naturerfahrungen	16
8.3	Wasser	17
8.4	Bewegung	18
8.5	Sprache	19
8.6	Das freie Spiel	20
8.7	Beziehungsvolle Pflege - Situationen im Alltag	20
9	Feste und Feiern.....	22
10	Abschied aus der Krippe/ Übergang in den Kindergarten.....	22
11	Beobachtung und Dokumentation.....	23
12	Umgang mit Daten.....	23
13	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	24
14	Schlusswort	24
15	Organigramm.....	25
16	Leitbild	26

1 Vorwort

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Konzeption und hoffen, dass wir Sie mit unseren Ausführungen umfassend über unser Lüttje Nüst, die LEiLA gGmbH, das Team und unsere Arbeit informieren können. Wir legen besonderen Wert auf gemeinsame Mahlzeiten, viel Bewegung im Freien, und das freie Spiel.



Unsere pädagogische Arbeit entwickelt sich durch Reflexion unserer Erfahrungen, die wir täglich im Zusammenleben mit den Kindern machen, sowie durch neue theoretische und pädagogische Erkenntnisse immer weiter. Deshalb ist die vorliegende Konzeption nicht als statisch zu verstehen, sondern sie entwickelt sich mit uns weiter.

Wir wünschen allen viel Spaß beim Lesen unserer Gedanken, Ideen und unserer pädagogischen Umsetzung.

Sollten sich beim Lesen für Sie Fragen ergeben, stehen wir gerne für ein Gespräch und zum Austausch zur Verfügung.



2 Die LEiLA gGmbH stellt sich vor

Die Lebenshilfe Einrichtungen im Landkreis Aurich gGmbH ist ein freier Träger der Kindertagesstätten Tiddeltopp in Aurich, Kinnerhuck in Strackholt, Tiddeltopp in Wiesmoor, Windspölers in Engerhufe und dem Moordörper Nüst in Südbrookmerland. Des Weiteren ist sie Träger der Frühförderstelle MoPäd, sowie der Kinderkrippen Lüttje Filapper in Aurich, Lüttje Huck in Strackholt, Lüttje Tiddeltopp in Wiesmoor und dem Lüttje Nüst in Südbrookmerland.

Im Rahmen einer Umstrukturierung wurde 1998 die Lebenshilfe gGmbH Aurich gegründet, um die Einrichtungen des Lebenshilfevereins zu übernehmen. Weitere Informationen, können auf der Internetseite (www.leila-aurich.de) entnommen werden. Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Südbrookmerland und der LEiLA gGmbH ist durch ein Kuratorium gewährleistet. Dieses setzt sich aus dem Gemeindedirektor und sechs weiteren Personen der Gemeinde, sowie sieben Personen der LEiLA gGmbH zusammen.

Das Kuratorium hat den Auftrag, die Arbeit der Kindertagesstätte zu unterstützen und muss wichtige Entscheidungen bewilligen (z.B. Haushaltsplan, Stellenplan, Festlegung der Elternbeiträge, Erweiterung des Gruppenangebotes).

Als Grundlage unserer Arbeit dienen die gesetzlichen Vorgaben aus dem Tagesbetreuungsgesetz (TAG), das Sozialgesetzbuch VIII (Kinder-/und Jugendhilfe), sowie in Niedersachsen das Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) in Verbindung mit seinen jeweiligen Durchführungsverordnungen.



3 Unser Team

In unserem Lüttje Nüst arbeiten pädagogische Fachkräfte mit unterschiedlichen Qualifikationen im Bereich der frühkindlichen Entwicklung. Neben den Ausbildungen Erzieher*innen, Sozialpädagogische Assistent*innen oder Kinderpfleger*innen, verfügen wir darüber hinaus über spezielle Zusatzqualifikationen: Fachkraft Kleinstkind Pädagogik, Integrative Fachkraft oder Elternbegleiter.

Im täglichen Miteinander und in unseren Teamsitzungen, Fachberatungen oder Supervisionen ermöglichen wir uns einen intensiven Informations- und Erfahrungsaustausch. Aktivitäten und Tagesabläufe werden von uns gemeinsam geplant, vorbereitet, durchgeführt und in Frage gestellt. Dieses ist uns besonders wichtig, um den neuen Bildungs- und Erziehungsansprüchen gerecht werden zu können. Ebenso gibt es interne und externe Fortbildungsmaßnahmen, die unsere Arbeit bereichern.

Neben der regelmäßigen Teilnahme an Erste-Hilfe-Kursen, verfügt eine Kollegin über einen DLRG Rettungsschwimmer Bronze Schein. Gerne nehmen wir mit viel Spaß und Engagement an z.B. sportlichen Aktivitäten teil, um unseren Teamgeist zu stärken.

Wir alle pflegen eine wertschätzende und respektvolle Haltung im täglichen miteinander. Jeder von uns ist individuell und hat unterschiedliche Fähigkeiten und Stärken. Wir sind motiviert und lebendig in unserer Arbeit und sorgen für eine gute Atmosphäre.

Wir sind wie ein bunter Strauß Blumen!

4 Rahmenbedingungen

Nachfolgend finden sie Informationen rund um unser Lüttje Nüst.

4.1 Anmeldekriterien

In unserer Krippe betreuen wir Kinder im Alter von sechs Monaten bis zu drei Jahren. Sie können Ihr Kind unverbindlich bei uns vormerken. Rufen Sie doch einfach bei uns an und vereinbaren einen Termin (**04941-6972140**). Die Anmeldung für einen Krippenplatz wird über das Onlineportal der Gemeinde Südbrookmerland seitens der Eltern getätigt (<https://www.kiga.suedbrookmerland.de/anmeldung.html>). Die Vergabe der Krippenplätze erfolgt nach der aktuellen Kriterienliste der Gemeinde Südbrookmerland.

4.2 Öffnungszeiten/Schließungszeiten

Unser Lüttje Nüst ist montags bis freitags von **07:30 Uhr bis 15:30 Uhr** geöffnet. Während der Sommerferien schließt unsere Krippe für drei Wochen. Zu Beginn eines Krippenjahres werden weitere Schließungstage (Weihnachtsferien, Brückentage, Fortbildungen, Betriebsausflug, usw.) festgelegt. Die jeweiligen Schließungstage für das laufende Krippenjahr werden Ihnen rechtzeitig bekannt gegeben. Bitte gewähren Sie ihrem Kind neben den geschlossenen Tagen im Krippenjahr auch zusätzliche freie Tage zur Erholung.

4.3 Elternbeiträge

Die Krippenbeiträge in der Gemeinde Südbrookmerland sind nach Einkommen gestaffelt. Diese Beitragsstufen können jederzeit bei uns eingesehen werden. Der monatliche Beitrag ermäßigt sich bei gleichzeitigem Besuch von Geschwisterkindern. Zusätzlich fallen monatliche Kosten für das Mittagessen und die Gruppenkasse an.

4.4 Krankheiten

Kranke Kinder benötigen für ihre Genesung Ruhe, eine individuelle Betreuung und Pflege. Dies sind Rahmenbedingungen, die in unserem Krippenalltag nicht gegeben sind. Unser pädagogisches Personal ist berechtigt, kranke Kinder nach Hause zu schicken.

Im Krankheitsfall müssen Sie Ihr Kind telefonisch in der Krippe abmelden. Bei Infektionskrankheiten informieren wir die anderen Eltern in Form eines anonymen



Aushangs. Generell sollten Sie Ihr Kind nach einer Krankheit (Erbrechen, Fieber, Durchfall, usw.) noch zwei bis drei Tage zu Hause behalten, bevor es wieder an unserem Krippenalltag teilnehmen kann.

4.5 Kleidung

Für die Weiterentwicklung der Körperwahrnehmung des Kindes ist es uns wichtig, dass die Kleidung bequem ist. In einer Jogginghose oder Leggings können sich Kinder freier bewegen. Aus eben diesem Grund verzichten wir auf Hausschuhe, die Kinder laufen barfuß oder tragen Stoppersocken. Dieses ist auch in den kalten Jahreszeiten möglich, da es im Gruppenraum durch die Fußbodenheizung immer warm ist.

Besonders Krippenkinder „üben“ und probieren sich aus, so kann es passieren, dass Ihr Kind mehrmals am Tag umgezogen werden muss. Für ausreichend Wechselkleidung stehen jedem Kind zwei große Fächer zur Verfügung. Ferner sollte „wetterentsprechende“ Kleidung vorhanden sein, da wir unser Außengelände täglich nutzen. Um Verwechslungen zu vermeiden, versehen Sie bitte sämtliche Kleidung mit Namen.

Zum Schutz unserer Umwelt und um Müll zu vermeiden, hat jedes Kind in der Krippe einen Stoffbeutel für schmutzige Kleidung.

4.6 Was wird zum Krippenstart benötigt?

- Fotos für ein Tröste-Heft
- Stopper- Socken
- ausreichend Wechselkleidung
- Eingewöhnungshelfer (Schmusetier, Schnuller, etc.)
- Regenjacke und /- hose bzw. Winterjacke/ Schneehose
- feste Schuhe
- Kopfschutz (Sonnenhut/ Mütze)
- Windeln/ Feuchttücher/ Wundschutzcreme / Sonnencreme
- Sammelmappe DIN A3

5 Die Eingewöhnung

Ihr Kind soll sich bei uns in der Krippe gut eingewöhnen, damit es sich auch langfristig wohlfühlt. Der Aufbau von Beziehungen und Bindungen ist von zentraler Bedeutung und eine sichere Bindung zu Bezugspersonen die Voraussetzung für erfolgreiches Lernen. Deshalb gestalten wir die Eingewöhnungsphase schrittweise und an das individuelle Tempo Ihres Kindes angepasst.

Ihr Kind und Sie werden am Anfang in unserer Krippe feste Bezugspersonen haben, die auch für Sie die ersten Ansprechpartner sind, wenn es um Fragen zur Eingewöhnung etc. geht.

Sie sollten sich mindestens zwei Wochen, bei Bedarf sogar drei bis vier Wochen Zeit nehmen und in diesem Zeitraum keine großen Veränderungen oder belastbare Situationen legen (z.B. Umzug). Hier werden wir individuell auf die Bedürfnisse Ihres Kindes eingehen und im ständigen Austausch mit Ihnen sein.

- In den ersten Tagen beobachten wir Ihr Kind im Beisammensein mit Ihnen.
- Wir werden dann in geeigneten Situationen Kontakt zu Ihrem Kind aufnehmen.
Bitte unterstützen Sie uns, indem Sie jetzt im Hintergrund bleiben. Sollte das Kind auf Sie zukommen, scheuen Sie sich nicht den Kontakt zuzulassen.
- Nach einigen Tagen wird Ihr Kind zum ersten Mal für kurze Zeit ohne Sie in der Gruppe bleiben. Bitte verabschieden Sie sich von Ihrem Kind. Die Eltern verbleiben aber in der Einrichtung, um jeder Zeit zurückkommen zu können. Gemeinsam mit Ihnen stimmen wir das weitere Vorgehen ab, denn die Trennungszeiten werden von nun an verlängert.
- Um einen ganzen Tag in der Krippe zu bleiben, muss die Eingewöhnung komplett abgeschlossen sein und Ihr Kind die pädagogische Fachkraft als sichere Basis akzeptieren.
- Nachdem Ihr Kind eine positive Eingewöhnung durchlebt hat, weiß es nun, dass es zu seinem Alltag gehört, ein Krippenkind zu sein. Die Kinder wissen außerdem, dass nach einem Abschied immer ein Wiedersehen erfolgt.

Was ist wichtig für eine gelingende Eingewöhnungszeit?

Regelmäßigkeit: In der Eingewöhnungsphase soll Ihr Kind regelmäßig und ohne längere Fehlzeiten anwesend sein. Planen Sie auch kurz nach der Eingewöhnungszeit keine längere Abwesenheit ein (z.B. durch einen Urlaub).

Vertrauen: Ihr Kind soll in der Eingewöhnungszeit eine vertrauensvolle Beziehung zu seinen Bezugspersonen aufbauen. Begleiten Sie Ihr Kind dabei und geben Sie ihm so die nötige Sicherheit. Wir unterstützen Sie mit Tipps und Vorschlägen, die erfahrungsgemäß die Eingewöhnung erleichtern. Insbesondere während der Eingewöhnungsphase kann es vorkommen, dass Ihr Kind mehr Bedürfnis nach Ruhe und Schlaf hat, als Sie es gewohnt sind. Diese Verhaltensweisen sind normal und kein Anlass zur Sorge.



Anwesenheit der Bezugsperson: In den ersten Tagen ist Ihre Anwesenheit wichtig und gewünscht. Das gibt Ihrem Kind Sicherheit. Seien Sie zurückhaltend, beobachten Sie und lassen Sie Ihr Kind die neue Umgebung selbstständig erkunden. Wenn Ihr Kind Kontakt zu Ihnen sucht, weisen Sie es nicht ab. Wann und wie lange Ihr Kind zum ersten Mal alleine in der Krippe bleibt, wird mit Ihnen besprochen. Ihr Kind kann gerne einen vertrauten Gegenstand (z.B. das Lieblingskuscheltier) mitbringen. So fällt Ihrem Kind der Anfang in der Krippe leichter.

6 Zusammenarbeit mit der Familie

Wir streben in unserer Kinderkrippe eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Familien an. Für unsere pädagogische Arbeit ist es von großer Bedeutung mit Ihnen Hand in Hand zu arbeiten. Nur so können wir bestmögliche Voraussetzungen für die Entwicklung der Kinder schaffen.

Wir bieten Ihnen:

- respektvollen und wertschätzenden Umgang
- Vertrauen
- Begleitung in der Eingewöhnungsphase
- Raum und Zeit
- jährliche Gesprächstermine
- tägliche Tür- und Angelgespräche
- unser pädagogisches Fachwissen
- Elternabende
- tägliche Informationen über das Tagesgeschehen
- Feste

Wir benötigen von Ihnen:

- respektvollen und wertschätzenden Umgang
- tägliche Rückmeldung über das Befinden des Kindes
- Ihr Fachwissen über das eigene Kind
- Vertrauen in unsere pädagogische Arbeit
- Begleitung in der Eingewöhnungsphase
- Interesse

Integrative Kinderkrippe

Möglichkeiten der Mitarbeit in der Krippe:

- Mitsprache als Eltern (Elternvertreter, Elternbeirat, Jahresplanung)



- Hospitation
 - erleben Sie einen Vormittag in der Krippe mit (Morgenkreis, Frühstück)
- Engagement (vorlesen, reparieren, backen, Gartengestaltung)

7 Unsere räumliche Ausstattung und unser Außengelände

Um in unsere Kinderkrippe Lüttje Nüst zu gelangen, geht es durch den Kindergarten in den Flur mit unserem **Garderobenbereich**. Jedes Kind verfügt über ein individuelles Fach mit seinem Foto. Hier ist ausreichend Platz für Jacken, Mützen, Matschhosen, Windeln etc.

Auf dem Weg zu unseren anderen Räumlichkeiten geht es durch einen Flur, den wir hauptsächlich als **Atelier** nutzen.

In unserem **Gruppenraum** findet der größte Teil unseres Krippenalltags statt. Neben einer Küchenzeile und dem Essbereich bietet der Raum vor allem ausreichend Platz für die täglichen Bedürfnisse der Kinder wie z.B. laufen, krabbeln, beobachten.



In unserem **Badezimmer** gibt es einen großzügigen Wickelbereich, der selbstständig von den Kindern über eine eingebaute Treppe erreicht werden kann.

Integrative Kinderkrippe



Auch hier hat jedes Kind eine eigene, große Schublade mit viel Platz für Windeln, Feuchttücher, Wechselkleidung, etc.

Außerdem gibt es hier noch kindgerechte Krippentoiletten, Waschbecken mit verschiedenen Wasserhähnen und einen Duschbereich.

Im **Schlafraum** hat jedes Krippenkind einen eigenen Schlafplatz, in dem es seinem individuellen Bedürfnis nach Schlaf und Ruhe nachkommen kann. Zudem wird dieser Raum auch für ruhige Einzelangebote bzw. Kleingruppenangebote genutzt.

Eine große Rolle im Krippenalltag spielt auch unser **Außengelände**. Neben einem großen Sandbereich, einer Schaukel und einem Klettergerüst, gibt es eine Matschanlage und Kinderküche mit Überdachung.

Platz für unsere Spielgeräte bietet unser Gartenhäuschen.

Neben Obstbäumen und Sträuchern bewirtschaften wir auch ein Gewächshaus und Kräuterbeete auf unserem Außengelände.



7.1 Tagesablauf

Uhrzeit	Ablauf	Erklärung
07.30 bis 08.40 Uhr	Bringzeit	In dieser Phase hat Ihr Kind Zeit zum Ankommen. Hier wünschen wir uns einen kurzen Austausch über das Wohlbefinden Ihres Kindes. In dieser Zeit hat Ihr Kind die Möglichkeit, dass angebotene Spielmaterial zu nutzen.
08.45 bis 10.00 Uhr	Morgenkreis Gesundes Frühstück	Nach dem gemeinsamen Aufräumen beginnt der Morgenkreis. Hier wird geschaut, welche Kinder anwesend sind. Gemeinsam singen wir Lieder, spielen Fingerspiele, schauen in unseren Wetterkoffer und machen auch mal Yoga. Bei unserem abwechslungsreichen und gemeinsamen Frühstück ist sicher immer für jedes Kind etwas dabei.
10.00 bis 12.00 Uhr	Freies Spielen und Aktionen	Wir gehen bei Wind und Wetter nach draußen. In dieser Zeit finden aber auch verschiedene Aktivitäten statt, sowie das freie Spiel.
12.00 bis 12.30Uhr	Mittagessen	In dieser Zeit möchten wir gemeinsam mit den Kindern das Mittagessen genießen.
12.30 Uhr	Schlummerstunde für die Kinder Ruhephase	Wir bitten auf den Fluren um ein leises Verhalten damit die Kinder schlafen können.
12.30 bis 15.30 Uhr	Abholphase Das freie Spiel	In dieser Zeit beginnt die Abholphase. Die Kinder, die keine Mittagsstunde mehr benötigen, können sich im Gruppenraum beschäftigen.

8 Zum Bildungsverständnis - wie Kinder lernen

Krippenkinder sind immer in Bewegung. Sie laufen, springen, klettern und krabbeln und haben unbändige Freude daran. Bewegung und Gefühle der Kinder sind eng miteinander verknüpft. Diese Verknüpfung wird zum Beispiel sichtbar, wenn sie vor Freude hüpfen oder springen.

Sie brauchen eine Umwelt die sie anfassen, fühlen, hören, riechen, in der sie sich bewegen und Erfahrung sammeln können.

Das Greifen nach Gegenständen aller Art wird zu einem „Be-greifen“, das Fassen zu einem „Er-fassen“.

Die Erfahrung des „selbst Machens“ und „selbst zu entscheiden“ sind unerlässlich um selbstständig und selbstbewusst zu werden. *Sich trauen macht selbstbewusst!*

Wir bringen jedem einzelnen Kind Vertrauen in dessen eigene Fähigkeiten entgegen, sprechen ihm Mut zu und unterstützen auf diese Weise sein Selbstvertrauen und seinen Forscherdrang. So lernt das Kind sich etwas zuzutrauen, nach seiner eigenen persönlichen Geschwindigkeit zu handeln und so eigenständig an sein Ziel zu gelangen.

Die Entwicklung des Kindes ist kontinuierlich. In den ersten drei Lebensjahren lernt es unzählige Fähigkeiten in einem so schnellen Tempo wie nie wieder in seinem Leben. In dieser Zeit werden auch die Grundlagen für eine gesunde sozial-emotionale Entwicklung gelegt.

Der Aufbau von Beziehungen und Bindungen ist von zentraler Bedeutung und eine sichere Bindung zu Bezugspersonen die Voraussetzung für erfolgreiches Lernen.

Das Kind legt seine Entwicklungsschritte selbst fest, wir drängen es nicht. Wir unterstützen das Kind in jeder Phase seiner Entwicklung, indem wir ihm in unserer Krippe die Möglichkeit zum Üben, Wiederholen und Experimentieren geben. Auf diese Weise erforscht das Kind seine Umgebung nach seinem eigenen Tempo, eignet sich neue Abläufe an und handelt nach seinen eigenen Vorstellungen.

Nur das Leben in der Gemeinschaft bildet für das gemeinsame Leben!

Im Folgenden werden wir näher auf die Schwerpunkte unserer Arbeit eingehen.

Die Schwerpunkte sind nicht getrennt voneinander zu betrachten, sondern sind eng miteinander verknüpft.

8.1 Gemeinsame Mahlzeiten



In unserer Einrichtung wird die gemeinsame Mahlzeit ganz großgeschrieben. Essen ist ein zentrales Element in unserem Leben. Um unseren Energiebedarf zu decken und unseren Körper mit wichtigen Nährstoffen zu versorgen, nehmen wir täglich mehrere Mahlzeiten zu uns. Doch die Bedeutung des Essens geht über die rein körperliche Sättigung hinaus. Bei gemeinsamen

Mahlzeiten handelt es sich um eine wichtige soziale Handlung, bei der im Hintergrund viele Prozesse ablaufen, die die soziale Entwicklung der Kinder beeinflussen.

Das gemeinsame Essen ist eine Zeit der Ruhe und Erholung, in der die Kinder genussvoll essen. Ein angenehmes Ambiente während des Essens ist ein wichtiger Faktor, der sich auf die positive Bewertung von Nahrung auswirkt. Wir schaffen eine ruhige Essensumgebung (ohne Störungen z.B. durch Telefon oder Besuch), um bei den Kindern den Genuss der Nahrung zu fördern.

Aber nicht nur die Handlung des Essens selbst, sondern auch die Gestaltung des Drumherums ist wichtig – unsere Krippenkinder sollen nicht einfach nur Lebensmittel konsumieren, sondern sie bewusst „erleben“. Deshalb werden sie in möglichst viele Abläufe einbezogen – sei es das Brötchen backen, Obst und Gemüse schneiden, Tisch decken oder abräumen.

Im Sommer können wir von unserem Naschgarten unter anderem die Erdbeeren und den Rhabarber pflücken, um sie dann z.B. zu Marmelade weiterzuverarbeiten.

Auf unserem Außengelände verfügen wir bereits über Apfel-, und Birnenbäume, sowie Himbeer- und Brombeersträucher.

In unseren Gewächshäusern pflanzen wir gemeinsam mit den Kindern Tomaten und Gurken, sowie Kohlrabi jahreszeitbedingt an.

Beim Essen probieren sich die Kinder selbst aus, z.B. beim Brot schmieren, aus dem Becher trinken, selbst einschenken und mit Besteck zu essen.

Durch dieses ganzheitliche „erleben“, können sich die Kinder leichter bewusst machen, woher das Essen kommt, wann sie was zu sich nehmen, wie und ob es ihnen schmeckt und wann sie satt sind.

Nicht zuletzt dient das gemeinsame Essen aber auch als Ritual, welches den Kindern Sicherheit und Konstanz bietet. Es ist ein wichtiger Anhaltspunkt um den Tag zu ordnen und zur Ruhe zu kommen.

8.2 Naturerfahrungen

Kleinkinder erleben die Natur mit allen Sinnen und viel intensiver als Erwachsene, weil das Meiste für sie neu und damit interessant ist. Kinder lieben die Natur – und brauchen sie. In unserem naturnahen Krippengarten haben die Kinder in allen vier Jahreszeiten die Möglichkeit, die Natur wahrzunehmen und zu entdecken.



Kinder sind Entdecker und Forscher
- Sie sehen viel mehr kleine Dinge wie z.B. Käfer, Spinnen, Würmer, Schnecken, Ameisen, aber auch

Blumen, Kräuter und Pilze. Beim Krabbeln und Laufen nehmen sie die unterschiedliche Beschaffenheit des Untergrundes wahr.

Wir bieten unseren Kindern in der Natur Erfahrungs- und Entdeckungsräume, die es zu erforschen gilt. Dabei sprechen wir unterschiedliche Sinnesreize an und unterstützen die Körperwahrnehmung.

Durch die Erlebnisse in der Natur bilden sich die Kinder ein eigenes, positives Bild und lernen auf diese Weise die Natur als etwas Wertvolles kennen.

Wir begleiten die Kinder beim eindrucksvollen Wahrnehmen dieser Naturerlebnisse, indem wir ihnen unterstützend zur Seite stehen, ihnen jedoch Freiraum lassen, um selbstständig handeln zu können.

Uns ist wichtig, dass Kinder viel Zeit im Freien verbringen, daher unternehmen wir neben unserer täglichen Draußen Zeit kleine Ausflüge (wie z.B. Spaziergänge und Waldausflüge) und erforschen unsere Umwelt und Umgebung.

Wir beobachten die Interessen der Kinder und erkunden mit ihnen zusammen das „echte Leben“.

8.3 Wasser

Während unseres Tagesablaufs kommen wir auch immer wieder mit Wasser in Berührung. Am Morgen waschen wir uns im Bad, das Wasser tropft oder läuft aus dem Wasserhahn, der Waschlappen saugt sich voll und wir wringen ihn aus.

Zu Wasser haben Kinder eine ganz besondere Beziehung. Es zieht sie magisch an und weckt ihre Fantasie. Es ist ein „lebendiges“ Element, welches sich verändert. Wasser lässt sich nicht wirklich fassen, ist immer in Bewegung. Die Kinder versuchen, es festzuhalten, sie planschen und spüren den leichten Widerstand des Wassers.

Die Kinder erleben das Element Wasser auf vielfältige Weise, ihre Sinne werden für Flüssigkeiten sensibilisiert. Sie finden verbale Beschreibungen, wie sich Wasser anfühlt, riecht und schmeckt und können es ausgiebig beobachten: zum Beispiel an der Art und Weise, wie sich einzelne Regentropfen am Fenster ihren Weg bahnen, sich mit anderen Tropfen verbinden ohne dabei ihre Form zu verlieren. Die Kinder erleben Wasser in verschiedenen Zuständen: als festes Eis, als flüssiges Wasser oder auch als Wasserdampf – Es ist immer das gleiche Element und doch so verschieden.

Die besonderen Eigenschaften des Wassers laden die Kinder zum Entdecken ein. Das Spiel mit Wasser gehört sicher mit zu den schönsten Erlebnissen, die Kinder in der Natur erleben können.

Bei Regen entsteht die ein oder andere große Pfütze durch die wir rennen oder mit Fahrzeugen fahren können. Besonders toll ist es auch dem Regen unter unserem Dach zu lauschen.

Um mit den Kindern das Element Wasser zu entdecken befüllen wir das Waschbecken mit Wasser und geben ihnen Zeit damit in Berührung zu kommen. Schnell verschwinden Hemmungen gegenüber dem nassen Element und das freudige Spielen und Entdecken beginnt. Endlos wird mit einfachsten Gefäßen das Wasser geschöpft und wieder ausgeschüttet. Es wird in Bewegung gebracht und ausprobiert, was darin schwimmt und was untergeht und wie lustig es spritzt, wenn man mit Händen darin herum plantscht.



8.4 Bewegung

Wir sind jeden Tag bei Wind und Wetter mit unseren Krippenkindern draußen in der Natur. Dies ist ein Ort, an dem sie ihren Bewegungsdrang durch Rennen, Springen und Klettern ausleben können. So werden nicht nur grob- und feinmotorische Kompetenzen geschult, sondern auch Gesundheit und Wohlbefinden gefördert. Die Kinder haben ein

besseres Immunsystem und schlafen tiefer.

Da sie beim Springen und Klettern kontrollierte Risiken eingehen, lernen sie im Ansatz Gefahren einzuschätzen und ihre Grenzen zu erkennen. Sie überwinden Ängste, werden mutiger und entwickeln *Selbstvertrauen*. Wenn sie etwas sammeln, bauen oder basteln, entfalten sie ihre Kreativität und erleben *Selbstwirksamkeit*.

Aber auch in unseren Räumlichkeiten gibt es viele Angebote, die zu unterschiedlichen Bewegungsformen einladen. Unser Equipment, welches die Kinder zur Bewegung animiert, wird regelmäßig im Gruppenraum für kleinkindgerechte Bewegungsspiele und Landschaften aufgebaut.

Des Weiteren können wir den Bewegungsraum des Kindergartens mit der gesamten Gruppe nach Absprache nutzen.

Im Alltag geben wir den Kindern Freiraum zum Ausprobieren und bremsen ihren natürlichen Bewegungsdrang nicht aus. So haben sie z.B. auch im Innenbereich die Möglichkeit im Flur mit oder ohne Fahrzeuge herum zu rennen und zu sausen.

Zum gesunden Ausgleich sind selbstverständlich auch Ruhe- und Rückzugsbereiche ebenso in den Räumlichkeiten integriert.

8.5 Sprache

Sprache ist der Schlüssel zu Bildung und Kommunikation in unserer Gesellschaft. Aus diesem Grund legen wir besonderen Wert auf die Sprachentwicklung der Kinder. Dabei ist diese nicht als isolierter Prozess zu betrachten, sondern als ein Zusammenspiel der verschiedenen Sinneswahrnehmungen, Erfahrungen, Wiederholungen und Nachahmung.

In unserem Krippenalltag befinden wir uns mit den Kindern im ständigen Dialog, dieser schließt die nonverbale Kommunikation durch Gesten und Mimik ein. Wir bieten den Kindern zahlreiche Sprechanlässe - sei es im Morgenkreis, beim Wickeln, beim Essen oder im freien Spiel.

Wir begeben uns mit den Kindern auf Augenhöhe und achten stets auf ruhiges Sprechen, aktives Zuhören und Blickkontakt. Das gemeinsame Singen, Fingerspiele, Reime/Gedichte und das Vorlesen sind ebenso Teil unseres Krippenalltages, wie gezielte Förderung der Sprachentwicklung durch Pustespiele, Mundgymnastik und Entspannungsübungen. Wir wünschen uns, dass die Kinder im Lüttje Nüst mit unserer Unterstützung ihre natürliche Freude an der Sprache weiterentwickeln und festigen!



8.6 Das freie Spiel

Das freie Spiel nimmt in unserer Kinderkrippe großen Raum ein. Ein Grundsatz des freien Spiels ist es, dass Spielpartner, Spielort, Spielmaterial und Spieldauer von den Kindern frei gewählt werden können, wobei das freie Spiel kein Spiel ohne Regeln und Grenzen ist.

Entsprechend dieser Zielsetzung stellen wir den Kindern eine gut vorbereitete Umgebung zur Verfügung und beziehen dabei auch regelmäßig das Außengelände mit ins Spielen ein.



Das freie Spiel entspricht den Fähigkeiten und Fertigkeiten des Kindes. Es steht im Mittelpunkt des Erziehungs- und Bildungsgeschehen in der Krippe. Für uns alle ist wichtig, dass Kinder Freude am Tun haben. Die Umgebung wird den Bedürfnissen der Kinder angepasst und lernanregend gestaltet.

Sie können sich Spielmaterialien selber holen und werden dadurch eigenständig aktiv. So lernen sie miteinander zu spielen und Rücksicht auf andere zu nehmen. Sie lernen, Konflikte selber in Ansätzen zu lösen. Bei Bedarf werden die Kinder hierbei von uns angeleitet und unterstützt.

8.7 Beziehungsvolle Pflege - Situationen im Alltag

Für Krippenkinder sind liebevoll gestaltete Pflege- und Wickelsituationen von großer sozial- und emotionaler Bedeutung. Die exklusive Zugewandtheit des Erwachsenen, der respektvolle Umgang mit der kindlichen Intimität und der liebevolle, achtsame Körperkontakt vermitteln dem Kind ein Gefühl von Wohlbefinden und helfen ihm bei der Entwicklung seines Selbstbildes.

Beim Händewaschen können sich die Kinder im Spiegel beobachten, unterschiedliche Wasserhähne betätigen, ein Stück Seife halten und so unterschiedliche Sinneseindrücke erlangen wie: glitschig, fest, schäumend, duftend, rutschig, nass, kalt und/oder warm. Das Waschbecken wird außerdem für Wassereperimente, Knisterbäder und Glibber genutzt.



Integrative Kinderkrippe

Da die Wickelsituation eine sehr intime Situation ist, achten wir besonders in diesem Zusammenhang auf die Signale der Kinder. Wir beziehen sie aktiv in den Wickelprozess mit ein und ermutigen, wenn Kinder dabei behilflich sein wollen (z.B. sich die Hose selbstständig an- und auszuziehen).

Wir achten auf die Signale der Kinder, indem wir Blickkontakt halten und begleiten den Wickelprozess sprachlich, indem wir den Kindern unser Vorgehen mitteilen. Wir respektieren den Wunsch des Kindes nach Nähe und Distanz (Körperkrabbelspiele, Fingerspiele, usw.). Bei der Körperpflege achten wir selbstverständlich auf einen behutsamen Umgang und ermöglichen dem Kind, wenn möglich, direkten Körperkontakt.

Für das Wickeln sind prinzipiell nur die festen Kräfte der Krippe zuständig. Damit möchten wir sicherstellen, dass sich Kinder durch bekannte Personen sicher und wohl fühlen. Die Tür zum Waschraum bleibt dabei geschlossen. Wir werden kein öffentliches Wickeln bei weit geöffneter Tür zulassen, um den notwendigen Respekt vor der Körperlichkeit des Kindes zu gewähren. Hier geht es um eine Handlungsfrage, d.h. um Wissen und Sensibilität gegenüber der Tatsache, dass wir abhängige Schutzbefohlene betreuen.

In unserer Einrichtung wird nach Bedarf gewickelt. Wir haben aber auch feste Zeiten für die Pflege der Kinder im Tagesablauf eingeplant.

Den Prozess des Trockenwerdens unterstützen wir aktiv. Einmal jährlich findet ein Infoelternabend zu diesem Thema statt. Mit den Erziehungsberechtigten führen wir Gespräche über diesen Prozess und bemühen uns, gemeinsam mit Ihnen diesen Entwicklungsschritt zu gestalten.

Einmal jährlich besucht die Zahnprophylaxe des Gesundheitsamtes Aurich unsere Einrichtung.

9 Feste und Feiern

In unserem Gruppenraum befindet sich unser „Geburtstags Nüst“, in dem zu erkennen ist, wer Geburtstag hat. Der eigene Geburtstag ist für die Kinder immer ein ganz besonderes Ereignis.

Das Geburtstagskind steht an dem Tag seiner Feier im Mittelpunkt und darf z.B. im Morgenkreis Lieder und Spiele aussuchen, eine Geburtstagskrone tragen und auf dem Geburtstagsstuhl sitzen. Neben einem kleinen Geschenk, wird an diesem Tag etwas Besonderes zu Essen zubereitet.



Neben einem kleinen Geschenk, wird an diesem Tag etwas Besonderes zu Essen zubereitet.

Die Geburtstagsfeier wird von den Mitarbeitern organisiert, so dass lediglich ein Kostenbeitrag von 3 Euro entrichtet werden muss.

Im Laufe des Krippenjahres werden Feste wie z.B. Ostern, Lichterfest, Nikolaus oder die Weihnachtszeit in gemeinsamer Runde gefeiert.

10 Abschied aus der Krippe/ Übergang in den Kindergarten

Lüttje Nüst und Moordörper Nüst befinden sich unter einem Dach, somit wird der Übergang für die meisten Krippenkinder erleichtert.

Da der Eingang der Krippe nur über den Kindergarten zu erreichen ist, finden schon hier erste Kontakte zu Kindergartenkindern und zum pädagogischen Fachpersonal statt.

Die Kindergartenkinder und auch wir besuchen gemeinsam mit den Krippenkindern den Kindergarten und das dazugehörige Außengelände.

Auch im gemeinsam genutzten Bewegungsraum finden erste Annäherungen mit der Welt der „Großen“ statt.



Integrative Kinderkrippe

Jedes Jahr nach Ostern startet unser Übergangprojekt. Dieser Prozess wird in einer Übergangsdokumentation festgehalten. Die pädagogischen Fachkräfte (Kindergarten und Krippe) stellen einen intensiven Kontakt her.

Dieser Kontakt besteht z.B. aus:

- Kennenlernen der zukünftigen Bezugspersonen
- Schnupperzeiten im Moordörper Nüst
- Besuche der zukünftigen Bezugspersonen im Lüttje Nüst

So entsteht ein erstes Kennlernen, um dem Krippenkind den Übergang in den Kindergarten zu erleichtern.

Zum Ende des Krippenjahres findet unser Abschiedsfest statt. An diesem Tag stehen unsere großen Krippenkinder mit ihren Eltern im Mittelpunkt und genießen eine persönliche Verabschiedung aus dem Lüttje Nüst.

11 Beobachtung und Dokumentation

Gezielte Beobachtungen sind fester Bestandteil unseres Alltags. Wir wollen damit unsere pädagogische Arbeit auf eine gute Basis stellen. Die dokumentierten Beobachtungen fließen in die Planung der pädagogischen Arbeit ein und sind die Grundlage für Gespräche mit den Eltern, in denen wir uns z.B. gemeinsam auf eine „Schatzsuche“ begeben. Schon während der ersten Krippentage dokumentieren wir die Eingewöhnung in einem Tagebuch.

Der von uns selbst entwickelte Beobachtungsbogen zielt auf eine positive Entwicklung ab und ist in neun Entwicklungsbereiche des Niedersächsischen Orientierungsplans gegliedert.

Des Weiteren besitzt jedes Kind einen Portfolioordner, der seine Entwicklungsschritte und unser Krippenjahr anhand von Fotos dokumentiert.

12 Umgang mit Daten

Die gesammelten Daten Ihres Kindes unterliegen dem Datenschutz. Informationen und Daten können nur mit Ihrer schriftlichen Einverständniserklärung an Dritte weitergegeben werden.

13 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Kooperation mit anderen Institutionen ist sehr vielfältig und für uns ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der Kindertagesstätte Moordörper Nüst. Gegenseitig nutzen wir die Räumlichkeiten und das Außengelände der Einrichtungen.

Eine weitere Zusammenarbeit anderer Institutionen besteht zu den Krippen der Gemeinde Südbrookmerland, den anderen Einrichtungen der LEiLA gGmbH, den Fachschulen (Praktikanten), verschiedenen öffentlichen Ämtern und Therapeuten.

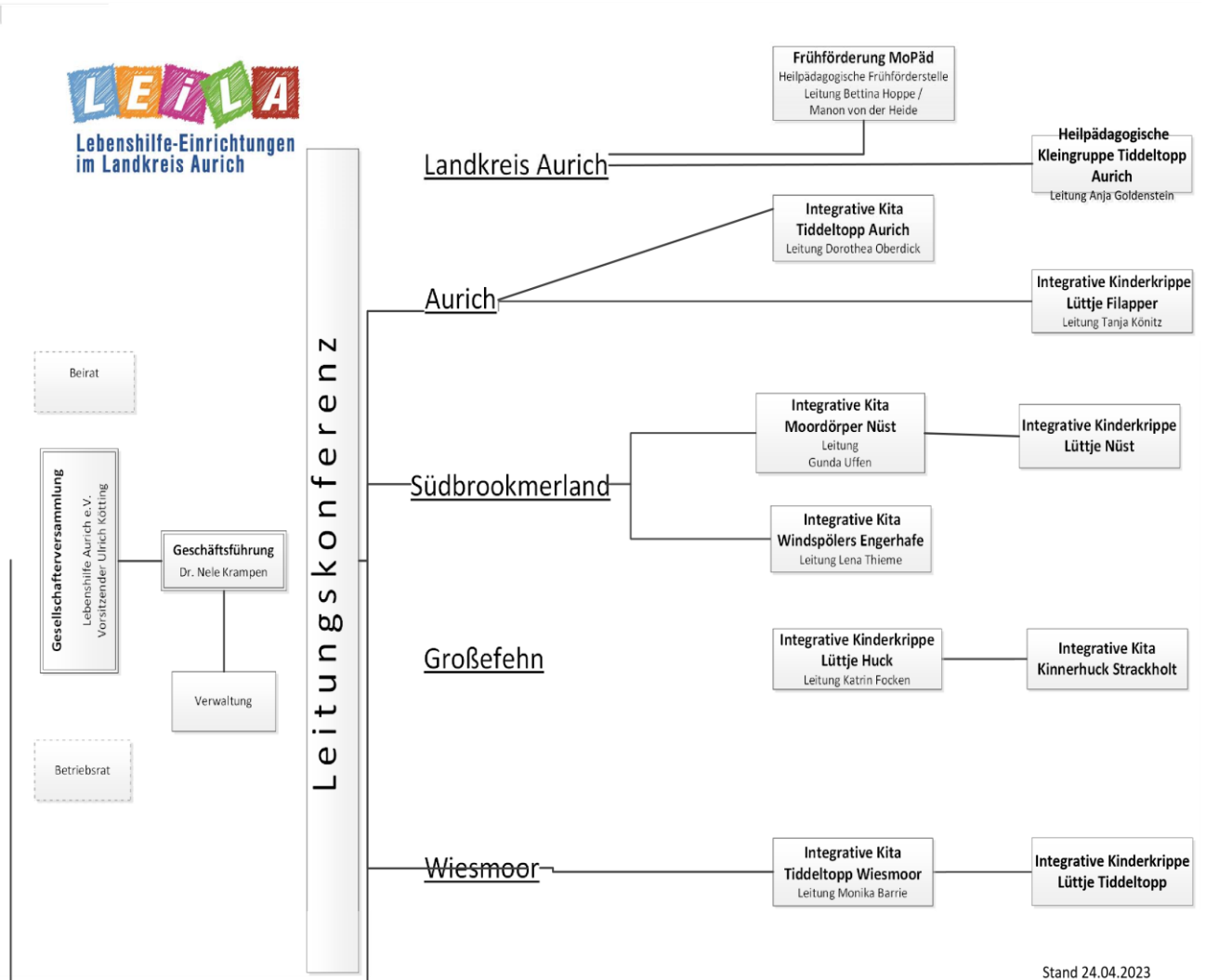
14 Schlusswort

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dieser Konzeption wichtige Fragen zu unserer pädagogischen Arbeit und unserem Krippenalltag beantworten konnten und dass es Ihnen Spaß gemacht hat unsere Konzeption zu lesen.

Die Konzeption befindet sich in einem ständigen Entwicklungsprozess. Der Prozess wird lebendig durch die Kinder und ihren Familien, dem Team und dem Umfeld. Dies bedeutet, dass unsere Konzeption nicht als vollendet anzusehen ist. Wir werden sie regelmäßig weiterentwickeln und mit Leben füllen.

Das Team vom Lüttje Nüst, Oktober 2022

15 Organigramm



16 Unser Leitbild



DIE KINDER UND WIR

In unseren Einrichtungen ist jedes Kind willkommen. Wir sehen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und Ganzheitlichkeit. Wir unterstützen die Kinder und ihre Familien dabei, ihr Recht auf Bildung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben umzusetzen. Ausgangspunkt für unsere pädagogische Arbeit sind die Bedürfnisse und das Wohl der Kinder sowie ihrer Familien.

DIE ELTERN UND WIR

Wir unterstützen die Eltern bei ihrer Erziehungsarbeit und erkennen die Familie als einen wichtigen Bestandteil unserer Arbeit an. Wir begegnen gesellschaftlichen Veränderungen mit neuen Angeboten, wie der Erweiterung der Öffnungszeiten, dem Angebot eines Mittagessens und dem Ausbau von Krippenplätzen. Wir bieten Eltern Raum zum Austausch und zur Begegnung sowie umfangreiche Mitbestimmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten an. Die transparente Auseinandersetzung um das Wohl der Kinder ist für uns die Grundlage einer guten Zusammenarbeit.

UNSER UMFELD UND WIR

Wir sind aktive Kommunikationspartner und verantwortlich Handelnde in dem regionalen und sozialen Umfeld unserer Einrichtungen und verstehen uns als Teil eines sozialen Netzwerkes. Die sich daraus ergebenden Sichtweisen und Erkenntnisse spiegeln sich in unserer täglichen Arbeit wider.

WIR, DIE MITARBEITER*INNEN

Qualifizierte, motivierte und zufriedene Mitarbeiter*innen sind die Basis einer guten pädagogischen Arbeit. Deshalb legen wir großen Wert auf gute Rahmenbedingungen und nutzen Weiterbildungsmöglichkeiten. In unseren Einrichtungen entwickeln wir gemeinsam konzeptionelle Ideen, die wir mit großer Motivation umsetzen und mit Leben füllen. Als Grundlage für eine gute Zusammenarbeit pflegen wir einen partnerschaftlichen und respektvollen Umgang miteinander.

UNS ZEICHNET AUS

Die gemeinsame Erziehung und Bildung von Kindern sind für uns ein selbstverständlicher Leitgedanke. In unseren vielfältigen pädagogischen Einrichtungen werden langjährige Erfahrungen im Bereich der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern ab dem Zeitpunkt der Geburt bis zur Einschulung umgesetzt. Vielfältigkeit ist für uns ein hohes Gut, denn erst durch die Vielfalt, die alle Menschen mitbringen, wird unsere Arbeit lebendig!